

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für April 1958

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 435 737, davon 199 217 männliche (46 %) und 236 520 weibliche (54 %) Personen, das sind 119 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene: 59 293 = 13,6 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Ausländer: 6 511 (hievon 564 im Sammellager).

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 284, davon in 261 Fällen beide Partner deutsch, 4-mal beide Ausländer; bei den restlichen 19 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2-mal der Mann und 17-mal die Frau).
Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	2	47	30 bis 40 Jahre	52	31
20 bis 30 "	195	176	40 Jahre u. älter	35	30

Nach Familienstand: Männer 224 ledig, 15 verwitwet, 45 geschieden;
Frauen 241 ledig, 11 verwitwet, 32 geschieden.

Bei 212 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 41 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 31 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/2 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 322 evang., 210 kath., 36 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 69 %, der gemischten 31 %.

b) Ehescheidungen: 55 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
c) Geburten: 574 Lebendgeborene und 12 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 462 als ortsansässig und 112 als ortsfremd, 293 sind Knaben und 281 Mädchen (das sind 104 Knaben auf 100 Mädchen), 510 ehelich geboren und 64 unehelich (letztere 11,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 55 = 11,9 %). In 531 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 419 für ortsansässige Mütter = 91 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 16 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,3.

d) Sterbefälle: 439 Personen, davon 386 Ortsansässige und 53 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 235 männlichen und 204 weiblichen Geschlechts; es starben 165 verheiratete Männer und 66 verheiratete Frauen, 40 Witwer und 98 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	26	40 bis 60 Jahre	90
1 bis 15 Jahre	4	60 " 70 "	108
15 " 40 "	14	70 Jahre u. älter	197

Die häufigsten Todesursachen: In 97 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 84 Fällen Herzkrankheiten, in 40 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 66 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 7 Selbstmorde und 7 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 11 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,1.

Säuglingssterblichkeit: Von den 26 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 10 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortssässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,1 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuss von 81 Personen (2,3 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 035 Zuzüge (1 224 männliche und 811 weibliche Personen) gegenüber 1 806 Wegzügen (921 männliche und 885 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 61 Zugänge und 89 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	202	1 483	258	92
Weggezogene	228	1 258	236	84

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 289	609	56	81
Weggezogene	1 125	559	56	66

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern (dar. Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 264 (507)	461	88	222
Weggezogene	1 123 (596)	365	39	279

Der Wanderungsgewinn beträgt 229 Personen (ohne das Ausländer-Sammel- lager würde er sich auf 257 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 509 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 063 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Scharlach in 58, Keuchhusten in 11, Ruhr in 10, Diphtherie in 1, Masern in 12 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 91.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 428 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 085 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 433, der Abgang 4 416 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 89 878, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 87,4 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 75 243 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren, Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März : 7 283, dav. 4 674 (64,2 %) männl. und 2 609 (35,8 %) weibl.

" April: 4 092, " 2 105 (51,4 %) " " 1 987 (48,6 %) "

Der Rückgang der Arbeitslosenzahl um 3 191 (2 569 männlich und 622 weiblich) im Laufe des April, was eine ungewöhnlich hohe Abnahmerate von 43,8 % bedeutet (55 % auf Männerseite und 24 % auf Frauenseite) ist saisonbedingt, im besonderen auch wetterbegünstigt, so daß nach der kalten Witterung der Vormonate mit entsprechend geringer Arbeitsmarktentlastung nun die verzögerte Frühjahrsbelebung in außerordentlicher Stärke einsetzte. Mit dem lebhaften Einsetzen der Bautätigkeit sind natürlich weit mehr Männer als Frauen in Arbeit gekommen; an der Minderung der Arbeitslosigkeit sind zu 80 % die Männer und nur zu 20 % die Frauen beteiligt gewesen, dadurch auch eine erhebliche Änderung in der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach dem Geschlecht (im Vormonat noch fast 2/3 männlich und 1/3 weiblich, nun annähernd halb zu halb). Von der Abnahme der Arbeitslosenzahl für Männer entfallen 75 % auf die Bauberufe, für welche der Rückgang gegenüber dem Vormonatsstand 86 % beträgt, der neue Stand von 306 Ende April unterschreitet jenen zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (498). Da neben dem jahreszeitlichen Auftrieb in den Außenberufen auch sonst die allgemeine Konjunkturlage auf hohem Niveau blieb, sind die derzeitigen arbeitsmarktlchen Verhältnisse sehr günstig; die Arbeitslosenzahl beläuft sich gemessen am Höchststand von Ende Januar nur noch auf 41 % (männlich 32 % - weiblich 56 %) und von der Saisonbelastung des Winters 1957/58 (Zunahme der Arbeitslosigkeit von Ende Oktober bis Ende Januar) waren Ende April bereits 87 % (männlich 89 % - weiblich 82 %) abgebaut, höchst beachtlich ist ferner, daß die Vorjahreszahlen um 37 % (bei den Männern um 18 %, bei den Frauen gar um 50 %) unterschritten wurden. Die Entwicklung der letzten Monate zeigte drastisch, wie entscheidungsvoll die Vorgänge im Bausektor sind und wie groß dabei die Abhängigkeit vom Witterungsverlauf ist; die für den gegenwärtigen Zeitpunkt relativ geringe Arbeitslosigkeit (im Vorjahr wurde, trotz kräftigen Frühjahrsaufschwunges, diese Entlastung erst weit später erreicht), läßt auf eine insgesamt gute wirtschaftliche Fortentwicklung schließen, Anlaß zu vor einiger Zeit geäußerten Besorgnissen ist im allgemeinen und gegenwärtig nicht gegeben.

Auch in der Statistik des Zugangs an Arbeitsuchenden (zumeist, doch nicht ausschließlich, Arbeitslose) zeigt sich die vom abnormen Wettergeschehen dieses Frühjahrs ausgehende Rhythmisik: Nachdem von Februar auf März entgegen der generellen Erwartung eine Zunahme zu verzeichnen war (um 24 %), ist nun mit dem schlagartigen Saisonauftschwung die Zahl der eingelaufenen Arbeitsgesuche erheblich zurückgegangen, von 4 683 (3 330 männlich und 1 353 weiblich) Ende März auf 3 042 (1 627 männlich und 1 415 weiblich) Ende April; Abnahmerate 35 % (männlich 51 % - weiblich 5 %).

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenhilfe ist von 5 537 Mitte März auf 3 515 (1 891 männlich und 1 624 weiblich) Mitte April, somit um 2 022 = 36,5 %, gesunken (bei den Männern um 45 %, bei den Frauen um 23 %); getrennt nach beiden

Gruppen sind es zuletzt 2 810 (Vormonat 4 747) Empfänger von Arbeitslosengeld und 705 (Vormonat 790) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, bei Abnahmen um 41 % bzw. 11 % ein beträchtlicher Rückgang im Unterstützungsbezug.

Weitere Verringerung der Kurzarbeit: Von 151 Kurzarbeitern in 17 kurzarbeitenden Betrieben am Stichtag des Vormonats (7.III.) auf 88 Kurzarbeiter (46 männlich und 42 weiblich) in 7 Betrieben am gleichen Tag des Berichtsmonats (7.IV.).

Die Zahl der 3 506 Vermittlungen im April (dabei saisonentsprechend bedeutend mehr männliche als weibliche Kräfte, nämlich 2 471 gegen 1 035) übertrifft die entsprechende Vorjahreszahl (2 853) um 23 %.

Trotzdem eine große Zahl von Arbeitslosen in Beschäftigung kam, ist die Zahl der offenen Stellen (Ende März: 2 854, davon 1 533 für männlich und 1 321 für weiblich) nicht zurückgegangen, erhöhte sich vielmehr auf 3 113 (1 905 auf Männerseite, somit kräftige Zunahme - 1 208 auf Frauenseite, d.h. Rückgang); bei dem hohen Restbedarf an Arbeitskräften macht sich die diesjährige Verzögerung des Saisonumschwunges bemerkbar, Fachkräftemangel tritt schon verschiedentlich auf.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 307 An- und 168 Abmeldungen aller Art; darunter 161 Eröffnungen und 112 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 553 Nürnberger Industriebetrieben sind 108 060 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 85 963 Arbeiter und 22 097 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 811 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 167 175 000, davon entfallen 21 623 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 152 Betriebe (sofern 20 und mehr Beschäftigte) tätig. Gesamtbeschäftigte: 12 432, darunter 5 997 Facharbeiter und 5 438 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 1 933 410 Arbeitsstunden geleistet, von denen 869 820 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 350 178 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 709 247 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 11 448 627 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,41 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 204,05 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 204,45 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 8 beantragt und 1 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 2 beantragt und 1 eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 36 311 728 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 8 322 000 cbm Gas und 2 084 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 54 Wohngebäuden (mit 374 Wohnungen) und 41 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 18 Wohngebäude und 20 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wieder-

aufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 105 Wohnungen mit 344 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 31 680 Wohngebäuden und 15 550 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 128 393 Wohnungen, davon 14 056 mit 1 und 2 Wohnräumen, 42 743 mit 3 Wohnräumen, 49 127 mit 4 Wohnräumen und 22 467 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 478 354 Wohnräume, darunter 122 273 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 405 756 Personen auf der Straßenbahn und 1 653 825 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 213,
davon 270 gewerblich und 943 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)
Starts insgesamt: 1 219,
davon 273 gewerblich und 946 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung +)	Post- beförderung
Ankunft	1 685 Pers.	57 037 kg	3 149 kg
Abflug	1 610 "	39 891 "	6 959 "
Durchflug	218 "	25 097 "	248 "

+) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 46 495 (darunter 7 264 Krafträder, 32 596 Personenkraftwagen und 6 016 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 632 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 53 127 polizeilich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 881 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 531 Umschreibungen von auswärts und 2 126 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 532 Umschreibungen nach auswärts, 253 Löschungen sowie 563 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 455 Straßenverkehrsunfälle, in die 901 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschäden wurde in 34 Fällen, Sachschäden in 293 Fällen und Personen- sowie Sachschäden in 128 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 199 Personen verletzt, von denen 89 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 767 Betten, wurden 20 550 neuangekommene Fremde und 36 927 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 549 neuangekommene Fremde und 3 570 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" sind in laufender Unterstützung 4 235 Parteien mit zusammen 5 614 Personen; außerdem wurden 202 Parteien mit 340 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 2 736 unterstützte Personen, außerdem 1 018 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operetteneaufführungen) wurden 35 Vorstellungen von 45 269 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 33 Vorstellungen von 17 671 Personen (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 1 683 Besuchern).

Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 89,0 % und im Lessingtheater 95,0 %.

Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 19 Vorstellungen mit 14 038 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 586 Besuchern), dazu 1 auswärtiges Gastspiel.

b) In den 43 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 759 Sitzplätzen, wurden 5 021 Vorstellungen von 749 418 Personen besucht (Platzausnützung: 28,0 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 5,8 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 7,6 ° eine Abweichung um - 1,8 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 56 mm beträgt 129 % des Normalwertes, wobei 16 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= . = . = . = . = , =